

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-71866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-71866)

Der Ammerländer

(Fernsprecher Nr. 5.)

erschint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis dieses Vierteljahres durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einseitige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf. Reklamen kosten 75 Pf. die Zeile. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktage; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unvollständig eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzverrichten bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 35.

Wetterstede, Dienstag den 11. Februar 1919

59. Jahrgang

Von David bis Dietrich.

Der Anfang ist gut oder sagen wir lieber, da man ja heute gar nicht vorsichtig genug sein kann: er ist nicht schlecht. Die Nationalversammlung hat sich ein Präsidium gegeben, das sich jeden lassen kann, das vor allen Dingen den Vorzug hat, alle großen Parteien des Landes zu umfassen. Damit hat sie eine Zeit vollbracht, zu der der alte Reichstag nicht fähig war. Die Mehrheitsparteien hatten dort die Leitung der Geschäfte ausschließlich unter sich verteilt, wie sie auch in den Regierungsräten, seitdem mit der Parlamentarisierung des Reiches begonnen worden war, nur Vertreter ihrer Gemeinschaft stellten. Das hatte ungemein zur Verschärfung der inneren Gegensätze beigetragen, wenn es auch unter den damaligen Verhältnissen wahrscheinlich schwer oder gar nicht zu vermeiden war. Das darin, jetzt, nach der Revolution vom 9. November, eine Änderung eintreten würde, hat wohl niemand erwartet. Nicht einmal andeutungsweise ist davon irgendwo die Rede gewesen — um so größer die Überraschung.

Die freudige Überraschung, darf man wohl sagen. Nicht als ob die sozialistische Linke der Nationalversammlung im Verein mit der bürgerlichen Demokratie nicht auch ohne Mitwirkung anderer Parteien imstande gewesen wäre, das Präsidium voll zu besetzen und sachgemäß zu führen. Dagegen hätten wir aber wiederum das Bild einer einseitigen Parteiherrschaft erhalten mit allen seinen unersetzlichen Begleiterscheinungen, die wir ja in den letzten Jahren reichlich zu kosten bekommen haben. Wenn es nicht anders gegangen wäre, hätte der alte Bund auch in Weimar ertragen werden müssen. Über schließlich soll doch die Nationalversammlung eine höhere Vertretungsform des deutschen Volkes darstellen, als wir sie bisher gehabt haben, und sicherlich sind keine höheren Aufgaben denkbar, als sie ihr durch das Wachen ungenauer Schicksalsfälle gestellt worden sind. Um so bringender die Vermutung, von der Mitarbeit, der verantwortlichen Mitarbeit an diesen Aufgaben keinen Volksteil anzuschließen, der dazu bereit ist. Dieser Gedanke hat von vornherein dazu geführt, neben der deutschen demokratischen Partei auch das Zentrum, die weißrösliche Partei der Nationalversammlung zur Mehrheitsbildung mit heranzuziehen, obwohl es zahlenmäßig dazu nicht erforderlich war. Natürlich stellte es keine Bedingungen, über die man, soweit sie programmatische Natur sind, wohl bald Näheres erfahren wird; aber da sie von der Linken angenommen worden sind, darf man vermuten, daß sie sich im wesentlichen darauf beschränken, festzustellen, an welche Fragen bis auf weiteres nicht gerührt werden soll. Daneben Bedingungen parlamentarischer Natur: einmal, daß schon der zweite Präsidientermin mit einem Kontraktbesitz befehligt werden, nicht erst der dritte, wie man zunächst angenommen hatte. Und dann, daß auch die Rechte an der Geschäftsleitung beteiligt werden. Daß die Parteien, die die Nationalversammlung bilden, gerade alle dem Zentrum, das die Anregung gab, ihre Stimmen, die nach allem, was vorgefallen, bereit ist, mit einem Vertreter der deutsch-nationalen Volkspartei zusammenzuarbeiten, und dieser selbst, die damit ihre Aufgabe wahrgenacht hat, das sie bereit ist, sich an den Boden der Tatsachen zu stellen. Am ganzen ein Zeugnis der Reife für die Nationalversammlung, besonders wiederholend um deswillen, weil es am Anfang ihrer Geschichte steht. Es wird seinen ausgleichenden Einfluß auf die Parteigenossen nicht verfehlen.

Von David bis Dietrich — angeschlossen sind also eigentlich nur die Unabhängigen, die ja nicht mitmachen wollen, weder in der Regierung noch in der Nationalversammlung; die deutsche Volkspartei wird sich durch den konstanten Vizepräsidenten mitvertreten fühlen. Drei Süddeutsche und ein Breuse. Neben dem Ersten Präsidenten aus Hessen, Schriftsteller seines Lebens, ein Badenier, ein Württemberger und ein Wärtter, also drei Rechtskammern von Beruf. Offenheit gibt das einen guten Klang. Denn die Glodensche, die von hier aus hinausgeschallen sollen über die Erde, die sollen das Gewissen der Welt aufwickeln gegen die rohe Vergewaltigung, die gegen uns im Anmarsch ist. Wenn auch sie verlangen, dann sind wir verloren, dann geht die junge Volkstrennung ebenso zugrunde, wie das alte Kaiserreich verkommen worden ist. Sollte das unsern Feinden wirklich gleichgültig sein?

Die Notverfassung von der N.V.

(8. Sitzung.) CB, Weimar, 8. Februar.
Unter gespannter Aufmerksamkeit des Hauses begründete heute alsbald nach Eröffnung der Sitzung Staatssekretär des Innern Preuß den Notverfassungsentwurf, den Entwurf eines Gesetzes über die vorläufige Reichsverfassung, wie er offiziell benannt ist. Anfanglich war geplant, die Notverfassung gleich in allen drei Lesungen ein bloß anzunehmen, die Mehrheitsparteien hatten sich bereits in dieser Richtung geeinigt. Aber der Plan scheiterte an dem durch den Abg. Haase vertretenen Widerpruch.
Der vorliegende Entwurf stellt ein Provisorium dar, das von einer Kommission auf Grund des von Staatssekretär Preuß zunächst eingebrachten Textes und der da-

gegen erhobenen Einwendungen bearbeitet wurde. Es enthält neun Paragraphen, will einen Staatsauschuß schaffen und berichtigtigt man die Sonderwünsche der Einzelstaaten, überläßt jedoch der Nationalversammlung die oberste Gewalt und letzte Entscheidung. Die Nationalversammlung wählt auch den provisorischen Präsidenten, für dessen Amt beaufichtigt Herr Oberl ausserien ist. Gewählt wird der Reichspräsident von der Nationalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit. Sein Amt besteht aus, dauert bis zum Amtsantritt des neuen Reichspräsidenten, der auf Grund der künftigen Reichsverfassung gewählt wird. Die eigentliche Arbeit an der neuen und dauernden Verfassung wird später folgen, wenn das Provisorium angenommen ist.

Kärnten will deutsch bleiben!

Die erste Volksabstimmung.
Wien, 8. Februar.
Das Kärntner Volk, um dessen Gebiet sich Deutsch-Österreich als bisher berechtigter und der neue südslawische Staat, der seine Grenzen weit nach Norden verschieben will, bewerben, hat nun mittels Volksabstimmung in dem künftigen Gebiete selbst entschieden, wozin es künftig gehören will. Für Deutsch-Österreich wurden dabei 11491 und für Südslawien 800 Stimmen abgegeben. Aus diesem Resultat erkennt man das große Unrecht, das mit den südslawischen Ansprüchen den Kärntnern angetan worden wurde.

Neue Waffenstillstandsverhandlungen.

Weimar. Zur Frage der Verlängerung des Waffenstillstands wird halbamtlich erklärt, daß die Verhandlungen in Spaas bereits eingeleitet worden sind. Wenn ein Platz militärisch, das vor Annahme neuer Bestimmungen die Nationalversammlung gehört werden solle, so ist das eine Annahme, der jedenfalls entsprechende Beschlüsse von ausländischer amtlicher Stelle nicht zugrunde liegen. Dagegen kann man es wohl als selbstverständlich ansehen, daß in den großen politischen Dohnten, die die nächste Woche bringen wird, auch die Waffenstillstandsfrage zur Entscheidung kommt.

Drohender Staatsbankrott.

Weimar. Hier hat eine Besprechung der hier anwesenden einschlägigen Finanzminister stattgefunden, bei der Minister Siedow präsidierte. Das Hauptgebiet, das behandelt wurde, war die wirtschaftliche Lage Deutschlands, über die er einige interessante Aufschlüsse erteilte. Er sprach sogar direkt vom Staatsbankrott, der bevorstehe. Es kam, so führte er aus, dahin kommen, daß wir alle unser Einkommen verlor den Staat geben müssen. Dem Einzelnen wird nur ein Teil davon zu seinem Leben zur Verfügung gestellt werden nach Bedürfnis und Würdigkeit.

Die Unabhängigen wollen nach Berlin.

Weimar. Der Nationalversammlung ist folgender Antrag der Unabhängigen zugegangen: Die Nationalversammlung ist sofort von Weimar nach Berlin zu verlegen.

Der Reichspräsident.

Weimar. Dem Vernehmen nach bestehen keinerlei Unklarheiten zwischen den Mehrheitsparteien über die Wahl des Reichspräsidenten, für dessen Amt Herr Oberl anzu-ersehen ist.

Einschiffung von Lebensmitteln für Deutschland?

Genä. Das holländische Rindvieh-Bureau meldet aus London, daß Vertreter der internationalen Kommission für Rohstoffverteilung mit deutschen Vertretern zusammengetreten, um über die Versorgung Deutschlands zu verhandeln. Der politische Mitarbeiter der „Daily Mail“ erzählt, die Deutschen hätten eingewilligt, die Lebensmittel zu bezahlen. Es wurde darauf Anweisung nach England gegeben, die Lebensmittel einzuschiffen. Die Schiffe sollen nach Holland gehen. Es wird zunächst fonderierte Milch, dann Fett geliebt, später soll auch möglichst amerikanischer Speck folgen.

Achtundzwanzig für kaufmännische Angehörige.

Berlin. Das Demobilisierungsamt erklärt auf Anfrage, daß die Ausdehnung des Achtundzwanzig auf kaufmännische Angehörige einem besonderen Gesetze vorbehalten bleibt, das zurzeit in Vorbereitung sei.

Wahzwang für den Osten.

Graudenz. Infolge Vordringens der Bolschewisten und Tschaken der provisorischen Bewegung aus Warschau über die Reichsgrenze ist für die Kreise Graudenz, Brielen, Thorn und Teile des Kreises Graudenz der Wahzwang eingeleitet worden. Personen, die in diesem Bezirk einreisen wollen, müssen vorher die Genehmigung der zuständigen Behörden nachsuchen.

Die Sozialisierungskommission freit!

Weimar. Wie glaubhaft verlautet, hat die Sozialisierungskommission ihre Mandate der Regierung zur Verfügung gestellt.

Wiener Grundbedingungen für Aufbruch auf Deutschland.

Wien. Große Grundbedingungen für den Aufbruch Deutschlands an das deutsche Reich sind vorgegeben, an denen sich auch die demokratische Partei beteiligt. Mehrere Redner aus Deutschland hatten Einsprachen.

Internationale Arbeiterschuttagelsgesetzgebung.

Paris. Die Kommission für die internationale Arbeiterschuttagelsgesetzgebung setzte die Prüfung des Abkommens über die internationalen internationalen Konferenz für die Arbeiterschuttagelsgesetzgebung fort. Die Kommission wird sich für die Zulassung der Frauen aus.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Verlegung der Nationalversammlung nach Weimar. Die aus Weimar gemeldet wird, ist man bei den Verhandlungen über den Geschäftsgang der Nationalversammlung zu der Überzeugung gelangt, daß es unmöglich sein werde, in der vorgesehene Frist von zwei Monaten die Arbeiten zu erledigen. Die Parteien sind deshalb mit der Regierung in Verhandlungen eingetreten, um diese hat ihre Zustimmung dazu gegeben, nach den Osterferien, die am 11. April beginnen sollen, eine zweite Sitzung einzuberufen, und zwar nach Berlin.

+ Zur Verlängerung des Waffenstillstandes wurde die Entente um Mitteilung erucht, ob mit einer Verlängerung bis zum Vorfriedensschluß gerechnet werden könne. Sollen die alliierten Regierungen hierzu nicht bereit sein, so werde gebeten, mit den neuen Verhandlungen nicht später als am 12. Februar zu beginnen. Es liegt im beiderseitigen Interesse, daß für die notwendigen Besprechungen hinreichend Zeit zur Verfügung liege. Außerdem werde infolge des Unfalls der deutschen Regierung in Weimar bei Verhandlungen erheblich längere Zeit notwendig sein, als bei den letzten Verhandlungen.

+ Ein 25-Milliardenkredit soll von der Nationalversammlung angefordert werden, um die Bedürfnisse des Reiches zu decken. Halbamtlich verlautet dazu, daß das Reich sich vorübergehend mit der Ausgabe von Schatzanweisungen behelfen wird. Erst später, wenn die inneren und außenpolitischen Verhältnisse sich geklärt haben, wird man an die Umwandlung der Schatzanweisungen in die feste Form einer Anleihe denken können. Das Verstreben des Reichsfinanzamts geht zunächst dahin, eine weitestläufige Entlastung der Reichsbank herbeizuführen.

+ Die Entente droht mit dem Einmarsch. Nach einer Meldung der Zürcher Kreise gelangten in einer Konferenz des alliierten Kriegsrates mit hoch die neuen Waffenstillstandsbedingungen sowie die Effektivbestände der alliierten Armeen bei einer Besetzung Deutschlands zur Besprechung. Die alliierten Großmächte werden auf frischerer Durchführung der neuen Bedingungen bestehen.

+ Verabschiedung von Generalen. Der Chef der stellvertretenden Generalstabes der Armee, General de Infanterie Freiherr v. Freitag-Doringen ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden. Auch der frühere Präses der Artillerie Prüfungs-Kommission, Generalleutnant Sieger und der ehemalige Direktor der Kriegsakademie General der Infanterie v. Stenzen wurden zur Disposition gestellt.

+ Das 9. Armeekorps für die Regierung. Die ursprünglich von den Soldatenrat geplanten Mobilisierung gegen die Regierung ist fallengelassen worden. Die Soldatenrat des 9. Armeekorps haben das Verbot ihres beabsichtigten Vorgehens eingesehen und an die Reichsregierung ein Telegramm gerichtet, in dem sie erklären, daß sie sich nunmehr hinter die Regierung stellen.

+ Geheimne Abmachungen über das linke Rheingebiet. Aus Paris verlautet, daß zwei wichtige Fragen der Konferenz, nämlich Stiensens Abwehranspruch und die Ansprüche Frankreichs auf das linke Rheingebiet, jetzt schon geregelt sind, obwohl darüber in der Konferenz offiziell noch nicht gesprochen worden sei. Diese Regelung sei nach einem Privatgespräch zwischen Wilson, Lloyd George, Clemenceau und Salandra zustande gekommen.

+ Deutsche nationale Anträge zur Reichsverfassung. Die Deutsche nationale Volkspartei bereitet Änderungsanträge zum Entwurf einer provisorischen Verfassung vor. Zweck der Anträge ist, im Interesse der grundsätzlich allgemeinen anerkannten uneingeschränkten Vollmachten der Nationalversammlung Bestimmungen aus dem Entwurf auszumengen, durch die der künftigen endgültigen Verfassung vorgegriffen werden soll. Es handelt sich um die Bestimmung über das Staatsoberhaupt, den Gebrauch der Bezeichnung der deutschen Staaten als Freistaaten und dergl. mehr.

+ Der Anmarsch Deutsch-Österreichs. Gutem Vernehmen nach wird die Reichsregierung in den nächsten Tagen die Nationalversammlung in Weimar einrufen, ihr die Ermächtigung zu geben, Verhandlungen mit Deutsch-Österreich zu eröffnen. Der österreichische Vertreter in Weimar, Dr. Ludo Hartmann, ist nach Wien zurückgekehrt, um dort an den Vorbereitungen zur Nationalversammlung teilzunehmen. Am 19. und 20. Februar wird Hartmann wieder nach Weimar kommen.

Schweiz.

+ Auf der Internationalen Sozialistenkonferenz in Bern gab Mikhal im Namen der französischen Delegation die Erklärung ab, daß sie die Resolution über die territorialen Fragen auch im Sinne des Ablehns für Eisenlothingen annehme. Renaudel dankte Eisner, Kautsk und Bernstein, daß sie nicht die Internationale abgeworfen hätten, um anzugeben, daß die eisenlothingige Frage nicht schließlich eine deutsche sei. Der Redner betraucht dann noch die deutsche Resolution betreffend das linke Rheingebiet und erklärte unter förmlichem Beifall der Versammlung, daß die französische Sozialdemokratie jeder Abneigung, ausgenommen der von Eisenlothingen, widerstehe.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerfede, 10. Februar 1919.

— (H) In der Sitzung des Gemeinderats am 8. d. Mts. wurden zunächst Volks- und Bürgerfahrlagenangelegenheiten erledigt, u. a. wurde dem Mittelschullehrer Baasen an der hiesigen Bürgerstraße die ununterbrochene Anstellung bewilligt. Den Gemeindebeamten und den Bürgerfahrlagen- und Lehrern bewilligte der Gemeinderat eine Teuerungszulage, wie solche auch die Staatsbeamten und die Volksschullehrer erhalten. — Anstelle des Moorvogts Kolbenstein in Hollwegefied, der seinen Dienst gekündigt, wurde der Anbauer D. Gobbiebrunten in Hollwegefied in Vorrichtung gebracht. Zu Mitgliedern des Schützengeschießes wurden wiedergewählt: G. Meinen, J. Eijlen, H. Willers, Oskar Ljhe und J. F. Jiden. Wieder gewählt wurden ebenfalls die bisherigen Rechnungsmomente Vanlen und Sießen. — Für ein hier eines in Wirksamkeit zu tretendes Mitscheidungsamt wurden neben dem Gemeindevorsteher als Mitglieder gewählt: D. Franßen, W. Meyer und W. Deßen. — Schlichter hatte der Gemeinderat noch eine Reihe Gesuche um Bewilligung von Zins- und Mietsbefreiungen, Kronleihen u. dergl. an Kriegsteilnehmer zu erledigen. Unsere Gemeinde löst es in dieser Beziehung auch jetzt noch nicht an ausreichende Fürsorge fehlen.

— (I) Anmeldungen zur Witnahme nach Soosbad Nohsenfede müssen bis zum 15. März eingereicht werden bei Fr. Emma Brauer, Oldenburg.

— (J) Am Mittwoch den 12. Februar, nachmittags 1/6 Uhr, wird die hiesige Ortsgruppe der „deutschen demokratischen Partei“ bei Herten ihren Kandidaten für die Landesversammlung, Herrn Gemeindevorsteher Lonje, vorstellen. Herr Lonje wird über seine Stellung zu den Parteien und zu den Fragen für die Landesversammlung sprechen. Nachdem wird eine Mitgliederversammlung stattfinden, in der über die Kandidatenliste, die beginnende Arbeit für die Wahlen und verschiedene andere Punkte verhandelt werden soll. In Hinblick auf die Wichtigkeit der Wahlen zur Nationalversammlung wird ein harter Besuch erwartet.

— (K) Seitens des ammerländischen Turnverbandes wurde gestern im Senken Gortshaus ein Verbandstag abgehalten, der letzte war kurz vor Beginn des Krieges. Vertreten waren die Turnvereine Zwischenahn, Apen, Halsbe, Ochof, Westerlog, Westerfede und „Jahn“ mit zusammen 21 Vertretern. Der Verbandsvorsitzende, Herr Weinede, begrüßte zunächst die Anwesenden und erstattete einen Bericht über die allgemeine Lage und Tätigkeit des Verbandes während des Krieges und spornete dann die Vereine dazu an, jetzt mit neuen Kräften an die Wiedererrichtung des Verbandes, die Förderung des Turnwesens heranzutreten, erwähnte auch, daß dem Turnen jetzt neue Aufgaben in der Art des Turnens, des Spielens, der Jugendpflege zuzufallen, so daß ein großer Ausbau des Turnens ins Auge gefaßt sei. Auch gedachte der Vorsitzende der vielen gefallenen ehemaligen Verbandsmitglieder, deren Andenken durch Erheben von den Sitten geehrt wurde. Dann wurde zu den Neuwahlen geschritten. Durch Zufall einstimmig wiedergewählt wurden als Vorsitzender Herr S. Weinede und als Geschäftsführer Herr B. von Halem. Als Stellvertreter des Vorsitzenden wurde Herr Hauptlehrer Wjsh-Apen gewählt. Dann erfolgte die Wahl des ersten und zweiten Turnwarts. Gewählt wurden die Herren Karl Hinrichs-Westerfede und J. Wjsh-Zwischenahn. Zur Unterstützung des Vorstandes, namentlich des Turnwarts, wurde ein Ausschuss gewählt, bestehend aus den Turnwarten der dem Verbande angehörenden Vereine. Hier auf erfolgte die Rechnungsablage. Das Vermögen des Verbandes beträgt z. Zt. annähernd 400 Mk. Zu Momenten der Rechnungen wurden die Vereine Ochof und Westerlog gewählt. In Kürze wird nun eine Dorturnerstunde abgehalten werden. Dann wurde noch angeregt, die Vereine möchten zu Ehren und zum Andenken ihrer gefallenen Kameraden in den Turnräumen Ehrentafeln andringen. Dieses wird auch allgemein geschahen.

— (L) Die erste Karte unseres jungen Staates liegt vor in G. Freitag's Karte von Deutsch-Friesland 1:1/2 Mill. 40:50 Zentimeter groß, Preis mit Postzulage 95 Pfg. gegen Voreinsendung des Betrages an den Verlag G. Freitag und Berndt, Wien VII, Schottenfeldgasse 62 oder eine beliebige Buchhandlung. Sie zeigt die Grenzen, wie sie von der prov. Nationalversammlung festgelegt wurden, und enthält außerdem die Wahlkreis-einteilung aufgedruckt, so daß Umfang, Größe und Name jedes Wahlkreises, sowie die von demselben zu wählende Anzahl von Abgeordneten auf einen Blick zu ersehen ist.

— (M) Hollwege. In dem Holzverkauf des Landwirts J. Oelßen hier am Sonnabend v. W. wurden durchweg gute Preise erzielt. Es herrschte eine rege Kauflust.

— (N) Hollwege. Am verfloffenen Sonntag hat der hiesige Kriegerverein im Vereinslokal seine diesjährige Generalversammlung abgehalten. Der Vorsitzende, Kom. Fr. Dilmanns, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er der im verfloffenen Jahre auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden D. Willers und Wjsh. Jansen gedachte. Nach der Rechnungsablage durch den Kassier erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, die die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder ergab, für den auf dem Felde der Ehre gefallenen stellv. Vorsitzenden Fritz Deijlen wurde H. Bolte hier gewählt. Unter Verschiedenes wurde beschloffen, am Sonnabend den 15. ds. Mts. eine Begrüßungsfeier für die heimgekehrten Krieger zu veranstalten. Diefelbe soll bestehen in Bewirtung mit Konzert und nachfolgendem Tanzfröhchen. Zu der Feier sind alle Einwohner der Schulacht herzlich eingeladen.

— (O) Bad Zwischenahn. Im öffentlichen Verkaufsausschuss wurden Sonnabend von Bunjes Erben in Ranhausen einige

Grundstücke verkauft und zwar der „Langenacker“, eine Weidefläche neben dem Hogenhagen belegen, groß 14 Scheffelsaat für 21 600 Mark an Kaufmann Emmo Buzger-Oldenburg, die „Breden“, Aderland, 9 Scheffelsaat, für 860 Mark pro Scheffelsaat an Hausmann Arnold Wjsh in Ranhausen, die „Büsterjen Stüde“ in Ranhausen, groß 10 Scheffelsaat, für 650 Mark pro Scheffelsaat an Anbauer D. Jarms-Ranhausen, das „Oide Plat“, Wiesenland, groß 4 Tagewerk, für 15 600 Mark an Fabrikbesitzer Johann Rabben-Wjshhausen.

— Günstiger Dhmstede-Mohrup verkaufte zum Abbruch ein größeres Stallgebäude für 8000 Mark an G. Dhmstede-Dreierbergen, ein anderes Gebäude für 4000 Mark an G. Ulten-Westerburg, ein drittes für 2200 Mark an Helms-Westerfede, ferner ein kleines für 1500 Mark an Hausmann Gerhard Deerjen-Mohrup. Das letztere wird nicht abgebrochen, das dazu gehörende Grundstück ist besonders mitverkauft.

— Ein zweites Militärkonzert wird uns nächsten Freitag geboten. Wieder von der Kapelle des Oldenburger Infanterieregiments Nr. 91, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters Reichmann. Meyers Saal vernochte nämlich die Gäste nicht sämtlich zu fassen.

— (b) Oldenburg, 8. Februar. Die Hengstföderung ist gestern mit der Verteilung der Haupt- und Angelbprämiën beendet worden. Mit einer Hauptprämie von 1200 Mark wurden ausgezeichnet: 1. der Hengst „Rekrut“ der Gebrüder Böning-Neuenbrof, 2. der Hengst „Rex“ der Hengsthaltungs-Gesellschaft für den Amisverband Varel, 3. der Hengst „Reinhardt“ der Steinger Hengsthaltungs-Gesellschaft Berne. Angelbprämiën erhielten: 1. Hengst „Gerhard“ des Nic. Denters-Moorsee, 2. Hengst „Gerriet“ des Richard Sedden-Seefeld-Vahndelb, 3. Hengst „Ruprecht“ der Gätting & Müller-Genshamm, 4. Hengst „Sekretär“ des Nic. Denters-Moorsee, 5. Hengst „Gilbert“ der Gätting & Tanzen-Genshamm, 6. Hengst „Primus“ der Bülling & Vierhens-Bunhausen, 7. Hengst „Ritter“ der Gätting & Müller-Genshamm. Der Handel war gestern erheblich lebhafter als an den Vorjahren. Die nicht geförnten und abgeforten Tiere wurden seit sämtlich verkauft. Für die angeforten Tiere wurden Preise bis zu 125 000 Mark gezahlt. Letzteren Preis erzielte der junge Hengst „Gilbert“ der Gätting & Tanzen-Genshamm. Die Hengsthaltungs-Gesellschaft für das südliche Friesland war die Käuferin. Nic. Denters-Moorsee verkaufte den prämierten Hengst „Sekretär“ für 11 000 Mark an die Hengsthaltungs-Gesellschaft Delmenhorst, ferner den Hengst „Gerhard“ für 100 000 Mark an die Hengsthaltungs-Gesellschaft für den Amisverband Varel, „Primus“ der Bülling & Vierhens kostete 75 000 Mk., Hengst „Erst“ des Clemens-Wilhe-Khaude für 60 000 Mark, Hengst „Remmer“ wurde für 30 000 Mark von der Hengsthaltungs-Gesellschaft zu Westerfede gekauft.

— Der Großherzog hat die vielen Haushaltungssachen für die Großherzogin bereits nach Nordenfeld, dem hiesigen Orte der Großherzogin, abgehandelt. Am Elisabeth Anna-Palais sowie in den Schlössern wird jetzt gehörig aufgeräumt. Die entbehrlichen Sachen kommen für angemessene Preise zum Verkauf. Ueber den Verkauf der Großherzoglichen Gemäldergalerie schweben noch Verhandlungen. — In verschiedenen Stellen im Lande ist die Mäde unter den Pferden ausgebrochen. Vor allem in Butjadingen, Friesland und Stebingen tritt sie auf.

— * Oldenburg. An Stelle des Zimmermeisters G. Ulten in Oldenburg, der um seine Entlassung gebeten hat, ist der Zimmermeister Karl Husmann in Oldenburg zum Vorsitzenden der Meisterprüfungskommission für das Zimmerhandwerk ernannt worden.

— (a) Ut Ohrsland. Dort drunten lauert die falsche Keme. De olle Schippers willen hör safen sehn hebben, dat Wew van den allen Negir, de stüchtig unner d' Is lurt, um mit de Jüst oe de Haade dörtoefoeden in de Schöfellopers in hör Arms toe treden. Dat weet eet, in Sommer bi d' Baden, in Winter bi d' Schöfellopers tummt mennige toe Dode. Disse Winter, sogliets he late injeet het, verlangt sien Tribut. In de letzte Dagen sind hier un in de Umstreten mehrere Kinner un grote Lü in Waten rakt un jammereft verdrunken. Dar helpt geen Protien legen, dar kann noch so safen oder ispreten woren, 't is as wenn hör well mit Gewalt hemtrekt. — De Peerkehlerree schient un de Dogesördnung toe safen. In de Nacht up Fredag sind dre Mann in Logbier bi den Bur Busemann inbroten. De Döre was neet open toe kriegen, de was van binnen seker. Wat nu? De Pannen van de Daad, herin, twe Peerde uppschirt, vör 'n Wagen spannt un dann d'r mit langs. Twe Peerde dat loht siik neet, also datwilloige Mannövre bi den Bur Hermannus Opendorp jun. De wur dat beste Peerd kauft, achter de Wagen bumen un dann gang 't, heidi, d'langs. Do se nu bi Loga over d' Is safen sind, oe se den Umweg over Stiek un Patschusen makt hebben, weet niems, man so bi Oold seß wassen se in Eetenfeld. De Sekerheitswache, van de Buren un Landsarbederrad stellt, was neesjierig un wall weten, warhet un warbenn. Se gassen an, se hörten toe den Soldatenrat in Emden un müssen de Peerde un Wagen in Papenbürg ovsletern. De Waage troede de Woorden neet un legte Beschlag up Peerde un Wagen. As de Keerls murten, dat nig toe redder was, nommen se de Beene unner de Arms un knallen ut. — Twe Mann, de in Driever twe Peerde stoßen hebben, sind in Astendörp upgepen.

In Grotoilde ist nachts een Bulde ut den Stall halt. Over de Weidien het man bet anoe nig hört. De Unsicherheit wordt von Dag toe Dag groter. Wat ist darlegen toe maken? Helpt joe sulost, dann helpt joe Gott. 1848 was 't aff'at so, do sind of overall Bürger un Buren mehren intrick, de nachts upstoßen. So trüig dat ist, wi komen d'r nu of neet bulentoe.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westerfede. Druck und Verlag von Gerhard Ries in Westerfede.

Amliche Bekanntmachungen.

Ant Westerfede und Soldatenrat Westerfede.
Westerfede, den 6. Februar 1919.
Nach dem Reichsgesetz vom 18. Januar ds. Js. und der Oldenburgerischen Auslieferungsvorschrift sind alle Schußwaffen und Munition abzuliefern. Jagdberechtigten können im allgemeinen die Jagdwaffe belassen werden, sonstige Befreiungen sind nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen zulässig.
Die Gemeindevorstände sind von uns beauftragt, die abzuliefernden Schußwaffen gegen Empfangsbekundigung entgegenzunehmen und auch die Befreiungsgesuche der Jagdberechtigten usw. Die Entscheidung über die Gesuche erfolgt von hier.
Die Besitzer von Schußwaffen aller Art und von Munition werden zur Vermeidung der hohen Strafen zur sofortigen Ablieferung aufgefordert.
Soweit der Soldatenrat eine Ablieferung bereits entgegengenommen oder einen Waffenschein ausgehändigt hat, behält es dabei sein Bewenden.

Ant. Der Soldatenrat.
Münzebrod. Keller. Schmahl.

Amtsvorstand des Amtesverbandes.
Westerfede, den 7. Februar 1919.
Gegen Hergabe des Abschnitts 40 der neuen Lebensmittelliste B werden 350 Gramm Runkelrübe abgegeben in den Geschäften von J. R. Meyer, Renken, Kjesbieter, Strothoff in Westerfede, Foppinga, Eidmann, Haschagen, Bruns jun., Rippen, Eyles und Mühl in Zwischenahn, D. Meyer, S. Meyer in Apen, Burgath, Straß, Leonschards, Siebs in Augustsehn, Oth und Enoef in Edwisch.
Münzebrod.

Gedächtnisgottesdienst

zum Gedächtnis der für das Vaterland Befallenen und Abendmahlsfeier
Sonntag den 18. Februar, morgens 10 Uhr, in der Kirche zu Westerfede.

Am Donnerstag den 13. Februar, nachmittags von 2 1/4 bis 4 Uhr.

Öffentlicher Verkauf
Apen. Der Landwirt Wilhelm Jansen in Apenburg als Vormund der minderjährigen Tochter des im Felde gefallenen Landwirts G. S. Caspers aus Nordloh läßt am Sonnabend den 15. Febr., nachm. 2 Uhr anfaß, in und bei dem Casper'schen Wohnhause folgende Gegenstände als:

Wien Holzverkauf
in Hüllsbediele findet nicht am 10., sondern Donnerstag den 13. d. Mts. statt.
U. Dhmstede, Westerfede.

Zwischenahn. Suche einen Lederanzug
zu kaufen zum Gebrauch für ein Motorrad.
Gerhard Sandstede.

Kleiderstoff
gegen Fettwaren unzulässig. Angeb. u. Kleiderstoff Nr. 1245 an die Geschäftsst. d. Bl.
Auf Nachweis habe ich noch 9 Fuder

Streu-Torf
billig abzugeben.
Eiso Hanemann, Jansen.

Bumpen-Anlagen
können jetzt wieder geflisiert werden
J. Bücking.

Achtung!
Gute billige
Zinklampen-Batterien
empfiehlt Fr. Veeshuis jur., Mechaniker, Garfel.
Dagot. Gesucht zu Klein ein

Lehrling.
E. Stenemann, Malermeister.

Verloren auf der Wegstrecke von Rahlmann die Boker-Obermord eine neue Art D. m. erlichen Finder gute Belohnung
Dtm. Samjehere, Schmiedem. Bokel.



1 kräftig. Arbeitspferd (12 Jahre alt),
2 Milchkuh, nahe am Kalben stehend,

1 Rind,
20 Züher u. 1 Jahn,
1 Wagen mit Aufzug, 1 Pflug, 1 Eage, 1 Staumühle, 1 Dieselmühle mit Göpel, 2 Karren, 1 Schneidelede mit Messer, 2 Milchkeffel, 1 Paar Heutreten, 1 Sense, Spaten, Hacken, Forken, verschiedene Geräthete rate als Laue etc.,

ferner 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Dugend Stühle, 1 Tisch, verschiedene Töpfe, Öfener, Balken, Porzellan-sachen, 1 Teestel, 1 Pfanne, Kaffeemühle und verschiedene andere Haushaltungsgegenstände

öffentlich meistbietend durch mich verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig in der Casper'schen Wohnung in Nordloh versammeln.

Janssen, Aukt.

Staubmühlen
und
Rübenzuckereremalinen
sind wieder auf Lager.
J. Bücking.

In **Strümpf- und Dohle** Verkauf am **Mittwoch den 12. Februar** kommen noch:
3 Eichen,
1 Boppel und
1 Hainbuche,
 Ruhholz,
 und fast 120 Haufen
200 Haufen
Eichen-Schlagholz,
 zum Verkauf.
G. Koch, Aukt.

Verpachtung.
 Haasmann B. F. Luers
 in Dohle läßt
Dienstag, 18. Februar,
 nachmittags 1 Uhr,
 auf mehrere Jahre öffentlich
 meistbietend verpachten:
 10 Tagewerk

Wiesenland
 Ruh- u. Pferdeheu (sehrnd,
 9 Tagewerk im „Rahden“,
 1 Tagewerk in der „Neewist“).
 Verpachtung in Sobbie's
 Gutschaufe.
 Weiserlebe.
G. Koch, Aukt.

Holz-Verkauf.
 Zwischenahn. Die Firma
 Dieck & Ruhmann läßt am
Freitag, 14. Februar,
 nachmittags 2 Uhr anf.,
 in Hedemann's Busch zu Gelle:

150
gefällte
Eichen
 Bau und Wagenholz,
 einige Hundert eichene
Richtel- und
Stackelstämme,
 sowie etwa 50 Haufen
Feuerholz,
 meistbietend verkaufen, wozu
 Kaufliebhaber einladet
J. H. Hinrichs.

Immobil-Verkauf.
 Edewecht. Dritter und
 letzter Termin zum öffent-
 lich meistbietenden Verkaufe der

**Immobil-
 Besitzung**
 der Eichen des Grundbesitzer-
 manns Joh. Wittenberg
 zu Wersichens ist anbe-
 raumt auf
Donnerstag den 13. Febr.,
 nachmittags 3 Uhr,
 in Fr. Harms' Gasthause zu
 Dersichens.
 In diesem Termin wird der
 Zuschlag erfolgen.
 Kaufliebhaber ladet ein
Meinronken, Aukt.

Edewecht.

In Auftrage des Kirchenvorstandes finden folgende
Gemeinde-Ver sammlungen

statt: am
 Mittwoch den 12. ds. Mts., abends 6 Uhr, in Mügge's
 Gasthof in Edewecht;
 Donnerstag den 13. ds. Mts., abends 6 Uhr, in Fr. Harms
 Gasthof in Dersichens;
 am Freitag den 14. ds. Mts., abends 6 Uhr, in Witte's Gaste-
 hof in Zeddeloh 1.
 Gegenstand der Verhandlung: Die kirchlichen Fragen der
 Gegenwart.
 Männer und Frauen werden zu diesen Versammlungen
 herzlich und dringend eingeladen.
Hansmann, Pfarrer.

Holz-Verkauf.

Edewecht. Der Gutsbesitzer **Gustav Doye** hier
 läßt am
Sonnabend den 15. d. M.,
 nachmittags 1 Uhr anfangend,
 in seinem Busche „3 woars“ im Gühlen:

300 Eichen a. d. St.

— Bau- und Nischholz —
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
 Kaufliebhaber wollen sich in Gebrets' Gasthause ver-
 sammeln und ladet ein
Meinronken, Aukt.



Pferde-Verkauf in Zetel.

Der Pferdehändler **Herrn. Vög** aus Rühringen
 (Sehr. Frels Nachf.) läßt am
Mittwoch den 12. Februar,
 bei Köp. Eden's Gasthause hier: läßt

25 bis 30 Pferde,

darunter hiesige, Dänen, Holsteiner und Russen,
 öffentlich gegen bar und auf Zahlungsfrist verkaufen.
 Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Pferde
 unter voller Garantie verkauft werden.
 Auch werden Pferde in Tausch genommen.
G. J. Menko, Aukt.

Habe am
Freitag den 14. Februar

bei der Wirtin Witwe **Duden** in Sackebüllge (bei
 Barkel):

mehrere kräftige
Arbeitspferde,

sowie einige Doppel-Bonies,

zum Verkauf stehen.
 Käufer können von 1 Uhr an dort mit mir verhandeln.
Anton Wessels, Elisabethfehn.

Landw. Bezugs-Genossenschaft
 e. G. m. u. H. zu **Hollwege**
 Bilanz am 31. Dezember 1918.

Activa	Mk.	Passi-va.	Mk.
1) Kassenstand	143,90	1) Schuld b. Spar- u.	
2) Geschäftsguth. bei L.		2) Darl. Kaffe W.	434,28
3) Rent-Gewinn	600,00	3) Geschäftsguth. d. Gen.	455,00
4) Ration Amterwerb.	1000,00	4) Reservefonds	178,76
5) Landw. Zentral-Gen.		5) Betriebsrücklage	250,00
Dibenburg	459,35	6) Reingewinn	9 5,26
	2238,25		2238,25

Zahl der Genossen am 1. Januar 1918: 73,
 Zugang: 27, Abgang: 2,
 Zahl der Genossen am 1. Januar 1919: 98.
Hollwege, den 8. Februar 1919.
Der Vorstand.
 D. Köpfer. G. Vogts.

Zwischenahn. Auf durchaus
 sichere Landhypothek auf sofort
 oder später
8-10 000 Mk.
 zu belegen.
H. Böts, Rechts.

Auzukaufen gesucht

1 Haus mit Garten, Zwischen-
 ahn bevorzugt Eintritt 1. Mai
 ds. Js. Offerten mit Grund-
 rissgröße, Standort und ge-
 nauer Forderung an den
 beed. Handelsmakler
H. Vokelmann in Emden.

Einspanner-Pferde,

Stute 4jährig,
 Wollach 7jährig,
 fromm und ansehnlich
H. Büntjen, Ohrwege

Kuhkalb.

zu verkaufen ein bestes
H. Schöder.

Einige Gespanne

für Holztransport-sofort gesucht.
W. K. Stronge & Co.
Scholt

Karbid

ist eingetroffen.
Iko Baumann

Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft
 von R. Schlipf 90. Aufl., 618 S. mit 750 Abbild. Mk 12, 00 Nachh.
 L. Schwarz & Co., Berlin B 44, Deubenerstr. 80.

Dentist Schmidt

Oldenburg,
 Grottenstr. 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236.
 Atelier für moderne Zahnheil-
 und Ersatzkünde.
 Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags,
 Sonntags von 9-12 Uhr.

Nur 2 Tage! In Wierstedde Nur 2 Tage!

im großen Saale des Herrn **W. Henken,**
 Eröffnung **Montag den 10. u. Dienstag**
den 11. Februar.
 Dr. alte
Fronia Bellachini,
 König der Zauberkünstler.
 Täglich abends 8 Uhr Hauptvorstellung,
 Dienstag nachm. 4 Uhr große Kinder-
 und Familien-Vorstellung.
 Zum Schluß jeder Vorstellung große
 Geisteserscheinung.

Preise der Plätze: abends Sperrst. 4, 1. Platz 3, 2. Platz 2 Mk.
 Kinder und Militär zahlen nachmittags halbe Preise.
 Vorverkauf ab Montag von 3 bis 6 Uhr an der Kasse.

Krieger-Verein
Hollwege.

Begrüßungs-Feier

für die heimkehrten Krieger
 aus der Schlacht **Hollwege**
 am **Sonabend den 15. Februar** im Vereinslokale.

Konzert
 mit nachfolgendem
Tanzkränzchen.
 (Militärmusik)

Während des Konzerts gemeinschaftliches Freizeiten.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.
 Zu dieser Feier werden sämtliche Kriegsteilnehmer
 und Kameraden mit ihren Angehörigen freundlich
 eingeladen.
 Entwürdigungen gefastet. **Der Vorstand.**

Ein Schauspieler

225 mal 120 mit Kästen zu ver-
 kaufen.
H. Hienaber,
 Ecke Post u. Gartenstr.

**Roggen- u.
 Baternitroh**

abzugeben und einen
Fuchs-Wallach
D. Zimmenga, Zeddeloh 2.

Pferde

Route schlachtbare
 und zahle die höchsten Preise.
 Bei Fleischschlachtungen komme sofort
Kurt Gergull Barel, Telef. 461.

Für Busch-Arbeiter!

3 Tage den Empfang einer neuen
 Sendung **Kerb- u. Gaus** sägen,
 sowie Holzgäbe und Rodes-
 hacken an.
J. Bücking.

Auguftehn.

Bestellter Karbid
 kann sofort in beliebiger Menge
 abgeholt werden.
J. W. Leonhards.

Bestelltes Lehrbuch der Landwirtschaft

von R. Schlipf 90. Aufl., 618 S. mit 750 Abbild. Mk 12, 00 Nachh.
 L. Schwarz & Co., Berlin B 44, Deubenerstr. 80.

Dentist Schmidt

Oldenburg,
 Grottenstr. 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236.
 Atelier für moderne Zahnheil-
 und Ersatzkünde.
 Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags,
 Sonntags von 9-12 Uhr.

Nur 2 Tage! In Wierstedde Nur 2 Tage!

im großen Saale des Herrn **W. Henken,**
 Eröffnung **Montag den 10. u. Dienstag**
den 11. Februar.
 Dr. alte
Fronia Bellachini,
 König der Zauberkünstler.
 Täglich abends 8 Uhr Hauptvorstellung,
 Dienstag nachm. 4 Uhr große Kinder-
 und Familien-Vorstellung.
 Zum Schluß jeder Vorstellung große
 Geisteserscheinung.

Preise der Plätze: abends Sperrst. 4, 1. Platz 3, 2. Platz 2 Mk.
 Kinder und Militär zahlen nachmittags halbe Preise.
 Vorverkauf ab Montag von 3 bis 6 Uhr an der Kasse.

Krieger-Verein
Hollwege.

Begrüßungs-Feier

für die heimkehrten Krieger
 aus der Schlacht **Hollwege**
 am **Sonabend den 15. Februar** im Vereinslokale.

Konzert
 mit nachfolgendem
Tanzkränzchen.
 (Militärmusik)

Während des Konzerts gemeinschaftliches Freizeiten.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.
 Zu dieser Feier werden sämtliche Kriegsteilnehmer
 und Kameraden mit ihren Angehörigen freundlich
 eingeladen.
 Entwürdigungen gefastet. **Der Vorstand.**

Zahnleidende

Zähne werden unter
Garant.naturgetreu
 eingesetzt. **Plomben**
 in Gold, Porzellan, Amal-
 gan etc. — Fast
schmerzlos sowie
Zahnziehen mittels
 lokaler Anästhesie, Ner-
 venlösen, Zahnreinigung
 etc. — Sprechstunden
 täglich 8-1 u. 2-7
 Uhr, auch **Sonntags.**

A. Loewenstein,
Zahnkollor,
Oldenburg i. Gr.
Bahnhofstr. 15, 1.
 Eingang Rosenstr.
 in allernächster
 Nähe d. Bahnhofs 155.
 Telephon Nr. 1456.

Sägemühle Westerstedde

Wer nunmehr
sofort
Holz geschnitten
 haben will, kann selbige anfahren.
Fritz Grimm.

Es werden gesucht:

- 2 Schneidberinnen,
- 1 Lehrling für Schneiderei,
- 1 Schuhmacher,
- 2 Schneider,
- 1 Stellmacher,
- 2 Maurer- } Lehrlinge,
- 1 Kellner- } Lehrlinge,
- 1 Müller- } Lehrlinge,
- 5 jüngere Knechte, } für Land-
- 2 Alt-Haushältereimen } wirt-
- 15 Dienstmädchen } schaft,
- 10 meist jüngere Dienstmädchen } für Haus- u. Gartenarbeit

es suchen Stellung:

- 3 landw. Verwalter,
- 2 Jünglinge zur Weiterbildung in der Landwirtschaft,
- 7 junge Mädchen, davon 2 in größerem, feinerem landw. Haushalt,
- 1 Feuermann,
- 2 Maschinisten,
- 1 Elektrotechniker,
- 2 Feiler,
- 1 Weber,
- 1 Mechaniker,
- 1 Schlosser,
- 2 Bäcker,
- 1 Müller,
- 1 Zimmermann,
- 12 Handlungsgeliffen und Büro-personal,
- 1 Schreiblehrling,
- 5 Arbeiterinnen.

Landes-Arbeitsnachweis
 Westerstedde i. Oldbg.,
 Langest. aße 38,
 Fernspr. 50.

Augustfehn.

Am hiesigen Plage eröffnete
 ich eine
Fahrrad-
Reparatur-
Werkstatt

und bitte ich freundlichst um
 geneigten Zuspruch.
 Neelle und prompte Be-
 dienung sichere zu.
 Gezeigt habe stets am
 Lager.

Karl Reinhardt

Str. Augustfehn-Edelgeorgsfehn
Stroh
 zu kaufen gesucht
 Eröckmanlage Westerstedde.

Ich halte wöchentlich an
jedem Freitag,
beginnend am Freitag den 14.
2. 1919, vormitt. von 8-1 Uhr,
in Busch' Hotel (Zuh. Cording)

Sprechstunden
ab.
Enno Both,
Rechtsanwalt,
Warel, Teichgartenstraße 10.

Holzbearbeitungs-
maschinen, Motore usw.,
Verkauf - Ankauf - Umtausch.
Werkzeuge!!
Band-, Kreis- und Gatterfrägen,
Hobel- und Kehlmeßer, Fräßer,
Bohrer, Feilen, Schleifschel. usw.
Kellner & Hermann, Weemden.

Landw. Bezugsvereinig.
Holt.
Saatgut
zur Frühjahrsbefellung muß nun-
mehr schleunigst bestellt werden.
Der Geschäftsführer.

Landw. Bezugsvereinig.
Westerhede.
Bestellungen auf
Kuhdünger
werden entgegen genommen.
Derselbe kann Feder- und
Waggonweise abgegeben werden.
Der Vorstand.

Booszel - Klub
Jeddeloh 2.
Am Sonntag den 16 Febr.,
nachm. 3 Uhr.

Versammlung
Nachher Booszel.
Um zahlreichere Erscheinen bittet
der Vorstand.
Herrn Witt.

Zwischenahner
Bestattungs-Berein.
Am Dienstag den 11. Februar,
abends 6 Uhr,

General-
Versammlung
in Oltmanns Hotel hierfeldst.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage
2. Prüfung der Entgelte.
Wegen der Wichtigkeit des 2.
Teiles der Tagesordnung ist es
Pflicht eines jeden Mitgliedes, an
der Versammlung teilzunehmen.
Der Vorstand.



Kriegerverein Halsbek.
Am Sonnabend den 15. Februar
Begrüßungs-Feier
für die heimgekehrten Krieger
in Oltmanns Saal. Anf. 7 Uhr.
Konzert - Kommers
BALL.
Alle Krieger und Feldgrauen
mit ihren Angehörigen im Bezirk
unseres Vereines sind herzlich ein-
geladen.
Der Vorstand.

Sozialdemokrat. Wahl-Verein Westerstede.

An alle Parteigenossen,
wenn auch noch Nichtmitglieder!
General = Versammlung

am Dienstag den 11. Februar, abends 7.30 Uhr, bei S. Thien in Halstrup.
Tagesordnung:

1. Politische Lage.
2. Wahl zur Landes-Versammlung betreffend.
3. Gemeindevahlen betreffend. Aufstellung der Kandidaten dazu.
4. Wahl eines Vertrauensmänner-Ausschusses.
5. Vorbesprechung über die Gründung eines Konsum-Vereines.

Referent: Herr Karl.
Genossen! Es sind Lebensfragen! Alle müssen erscheinen. Dohlt,
Torsholt, Thaujen, Manke und Wekerlog werden besonders erinnert.

Zwischenahn. Meyers Hotel.

Am Freitag den 14. Februar, abends 7 1/2 Uhr anfab.:
Großes

Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf-Reg. 91
unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters Teichmann.
Eintritt 1.50 Mark. - Nachher:

BALL
Hierzu laden freundlichst ein
Teichmann. **O. Meyer.**

Am Freitag den 14. Februar:
Großes

Militärkonzert

ausgeführt von den besten Kräften des Musikkorps
des Art-Regts. Nr. 62 unter persönlicher Leitung
des Obermusikmeisters Herrn Holzheuer.
Anfang 8 Uhr. - - Eintrittskarten zu haben bei
Ww. Buhr und F. W. Broeker.
Nach dem Konzert:

BALL
Hierzu laden freundlichst ein
Holzheuer. **J. H. Buhr Ww.**

Deutsche
demokratische Partei
Ortsgruppe **Westerhede.**

Oeffentl. Versammlung

am 12. Februar, nachm. 1/6 Uhr, bei Peaten.
Redner: Herr Gem.-Vorst. Lanje.
Danach:

Mitglieder-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Bericht über die Kandidatenliste,
 2. Besprechung über die Agitation,
 3. Verschiedenes
- Der Vorstand.

Edeweck.

Donnerstag den 13. Februar:
Großes

Militärkonzert

ausgeführt von der Oldenburger Dragonerkapelle
unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters Herrn
O Meyer.
Hierzu laden freundl. ein **Ww. Oltmanns.**

Sozialdemokratischer Wahl-Berein
für Augustfehn u. Umgegend.

Oeffentliche
Versammlung

am Dienstag den 11. Februar, abends 7 1/2 Uhr, in
Augustfehn (H. Janßen's Gasthof);
am Mittwoch den 12. Februar, abends 7 1/2 Uhr, in
Apen (M. Dirks' Gasthof).

Tagesordnung:
Sozialdemokratie und die bevorstehende Landes-
versammlung. Referent: Herr Reuther. Kitzingen.
Hierzu werden alle Wähler und alle Wählerinnen
freundlich eingeladen.
Der Vorstand

Statt besonderer Anzeig!
Westerhede, den 8. Februar 1919.
Heute mittag entschleif fast nach kurzen
Leiden unsere liebe gute Mutter, Großmutter,
Urgroßmutter und Schwiegermutter
Fräule Lina Janßen
geb. Bartels
aus Halstrup im Alter von 81 Jahren.
Die trauernden Angehörigen.
Beerdigung findet statt am Mittwoch den
12. Februar, 2 Uhr nachm., vom Sterbehause,
„Schuhwarenhause Janßen“ aus.

Statt besonderer Anzeig!
Raghanfen, den 9. Febr. 1919.
Heute morgen 9 1/4 Uhr entschleif nach lan-
gem, schwerem Leiden, welches er sich im Felde
zugezogen hat, unser lieber Vater, Sohn, Bru-
der, Schwager und Onkel, der Witwer
Foh. Kruso
im Alter von 84 1/2 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der
Hinterbliebenen
Familie Schulz.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den
13. Februar um 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus
statt. Vorher Trauerandacht im Hause.

Statt besonderer Anzeig.
Am Sonnabend, 8. Februar, wurde nach
schwerem Leiden unser Liebding
Gerhard
im Alter von reichlich 2 1/2 Jahren durch den un-
erbittlichen Tod von uns zu Gott in die Ewig-
keit abgerufen.
In tiefstem Weh seine Eltern
Augustfehn. **Dr. Mammon** und Frau
geb. Thormählen
u. sein Schwivsterchen **Gerda.**
Trauerfeier in unserem Hause 1/2 Uhr nach-
mittags am Donnerstag, 13. Februar.
Die Einäscherung erfolgt am folgenden Tage
in Bremen.

Bestellungen auf
Feld- und Garten-
Sämereien
nehme entgegen. Nur beste hoch-
keimfähige Ware.
J. W. Leonhards,
Augustfehn.

Turnverein Westerstede
Sonntag den 16. d. M.
Winter-Turnfahrt
nach Torsholt-Manke.
Abmarsch 2 Uhr nachmittags vom
Marktplatz
Teilnehmer wollen sich bis Don-
nerstag den 13. abends in die bei
Herken ausliege Blise eintragen.
Um zahlreichere Beteiligung bittet
der Vorstand.

Landw. Bezugsvereinig.
Westerhede.
Von etner in diesen Tagen
eintreffenden Ladung
Kali-Magnesia
kann noch abgegeben werden.
Bestellungen umgehend erbeten.
Der Vorstand.

Kriegler-Berein Einswege-
Petersfeld-Garnholt.
Freitag den 14. Februar:
Ball.
Anfang 7 Uhr. - -
Eintritt 1.50 M., wofür freier Tanz.
Hierzu laden freundl. ein
der Vorstand.
G. Hamjediers.

Verlobungsanzeige.
Als Verlobte empfehlen sich
Meta Diers
Johann Hedemann
Garnholt. Einswege.
Februar 1919

Helene Fittje
Heinrich Greve
Verlobte.
Hamburg.
Februar 1919.

Der Ammerländer

(Zersprecher Nr. 5)

erschint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis für Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postkasten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Anstaltstag dem Hauptort Döbmitz 20 Pf., für außerhalb des Hauptorts wohnende 25 Pf., Reklamen kosten 75 Pf., die Zeile. Anzeigen-Einnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unverlangt eingelaufener Geschäftsbriefe wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Rückpostkosten bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit beizuschlagen, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 36

Wetterstube, Mittwoch den 12 Februar 1919.

59. Jahrgang

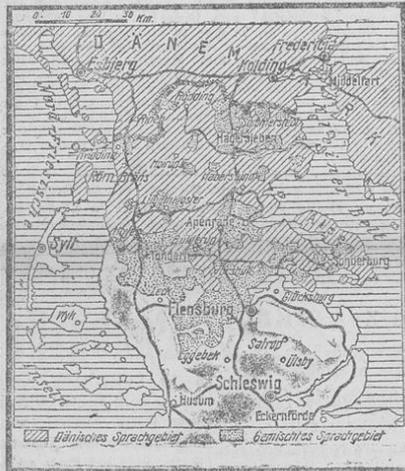
Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Nordschleswig.

Die Ansprüche der dänischen Regierung.

In diesen Tagen wurde die unwiderproben geliebte Meldung verbreitet, Dänemark habe sich an die Entente-Regierung mit dem Ansinnen gewandt, auf der Friedenskonferenz die dänisch sprechenden Gebiete Nordschleswigs Dänemark zuzuerkennen. Ein Blick auf die Karte der sprachlichen Gliederung in Nordschleswig zeigt, daß mit dem Begriff „dänisch-sprechende Gebiete“ sich wenig anfangen läßt. Kleine Strecken dänischer Sprache wechseln ab mit gemischt-sprachigen Bezirken und der Versuch einer zeitlichen Scheidung dürfte ewig unfruchtbare Arbeit bleiben. Der übrige Nordschleswig und seine Bewohner aus persönlicher Anschauung kennt, weiß, daß recht viele von ihnen ebenfals deutsch sind



dänisch sprechen und im gleichen über ihre eigentliche Nationalität mindestens geteilter Anschauungen sein können. Sind somit die Abgrenzungen schwerer zu ziehen, so ist es natürlich verständlich, wenn heute, wo alle Welt etwas aus dem Körner des Deutschen Reiches herauszukübeln versucht, sich auch die Dänen neben Schleswig-Dolmsten kam 1864 an Preußen und Österreich und damit später an das Deutsche Reich, nachdem die Bewohnerhaft in langen Jahren, das sich mehrmals zu offenen Kämpfen und Kriegszügen verdichtete, die dänische Herrschaft als unerwünscht und unberechtigt abgelehnt hatte. Das von Preußen proklamierte Selbstbestimmungsrecht der Völker könnte also in diesem Fall mindestens sowohl für die eine wie für die andere Seite ins Feld geführt werden.

Weimar, 9. Februar. In einer Unterredung erklärte Ebert, daß die bisherigen Verhandlungen über die Befreiung sehr schwierig gewesen seien. Gerade aber von süddeutscher Seite sei das Bestreben zum Reich aufs Merkwürdigste zum Ausdruck gekommen.

Weimar, 9. Februar. Das Gesetz über die vorläufige Reichsgewalt wurde in erster Lesung ohne Debatte erledigt.

Über die Zusammenfassung der neuen Reichsregierung wird folgende Ministerliste verbreitet: Ministerpräsident Scheidemann, Vizepräsident Bauer, Landesverteidigungsminister Noske, Reichsarbeitsminister Bauer, Reichswirtschaftsminister Müller, Ernährungsminister Robert Schmidt, Demobilisierungsminister Wiffel, Minister ohne Portefeuille Landberg, Reichsamt des Innern Bruns, Reichsfinanzminister Schäffer, Minister ohne Portefeuille Raumann oder Petering-Samburg, Reichsfinanzminister Müller-Gulda, Reichs-Kolonialminister Erberberger, Reichspostminister Stegerwald, Reichsjustizminister Well.

Berlin, 9. Februar. In einem Telegramm an die Reichsregierung lehnt der Oberste polnische Volksrat die deutsche Forderung nach Auflösung der bewaffneten polnischen Formationen kategorisch ab. Er ruft die gesamte männliche polnische Bevölkerung zu den Waffen.

Berlin, 9. Februar. Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt, hat die Entente an die deutsche und an die polnische Regierung eine Note gerichtet, in der die Einleitung der Friedensverhandlungen von beiden Seiten gefordert wird.

Paris, 9. Februar. Der Oberste Kriegsrat der Entente fordert als Bedingung für den neuen Waffenstillstand die Übernahme der deutschen Demobilisations-

und der deutschen Kriegsindustrie, insbesondere der Kruppischen Werke in Essen.

Spaa, 9. Februar. Die Entente läßt mitteilen, daß die Freiheitsbeschränkungen des Generalfeldmarschalls von Mackensen aufgehoben seien, nachdem er verbrochen habe, sich nicht ohne offizielle Genehmigung zu entfernen.

Köln, 9. Februar. Der britische Gouverneur von Köln verlangt, daß ihm alle Geleise der Berliner Regierung vor ihrer Durchführung zur Weitergabe an die Alliierten übergeben werden.

Hamburg, 9. Februar. Die Ordnung ist leider immer noch nicht gewährleistet, da neuerdings russische Agenten sich der Gewalt zu bemächtigen suchen. Der Soldatenrat ist ohnmächtig und verzweifelt.

Berlin, 9. Februar. Bei der weiteren Häuserdurchsuchung nach Waffen kam es im Schönhauser-Viertel erneut zu Straßenkämpfen, da der Wöbel gegen die Soldaten vorging. Diese saßen sich gezwungen, von der Waffe Gebrauch zu machen. Von den Angreifern wurden vier getötet und 13 verletzt. Bei der Durchsuchung wurde auch eine Fahschmünzwerkstätte, in der fünfzig-Mark-Scheine hergestellt wurden, aufgefunden. Die vier Fahschmünzer sind Polen und aus ihren Papieren geht hervor, daß sie mit dem polnischen Führer Pilsudski in Verbindung stehen.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Wetterstube, 11. Februar 1919.

Bei anhaltendem Frostwetter findet das Revanche-Kloosterschließen gegen Abbehausen am kommenden Donnerstag bei Hofenberge statt. Versammlung um 10 Uhr vormittags bei Hofenberge Lampe dafelbst.

Hinweis auf die Bekanntmachung, betreffend Aufruf zur Protestwoche für unsere Kriegsgefangenen in der heutigen Nummer dieses Blattes. Was hat jeder einzelne für die Protestwoche zu tun? Jeder einzelne hat die Protestversammlung seines Ortes zu besuchen. Jeder einzelne hat weder Weg noch Zeit zu scheuen, um an den Ort zu gelangen, wo die Einspruchsversammlungen abgehalten werden. Jeder einzelne bringe seine Bekannten mit, die für die Herausgabe der Kriegsgefangenen und für sofortigen Frieden eintreten wollen. Wer fehlt, verläßt seine Pflicht! Millionen von Stimmen brauchen wir! Die Kriegsgefangenen leben zu uns herüber! Die Presse hat sich der Kriegsgefangenen bisher nur recht wenig angenommen. Das muß anders werden: Jeder einzelne schreibe an die Zeitung, die er täglich liest, verlange, daß sie auf die völlerrechtswidrige Zurückhaltung der Gefangenen tagtäglich hinweise und Zuschriften aufnehme, in denen auf Grund der Aussagen von Austauschgefangenen und Käufläufen das Schicksal der Gefangenen geschildert wird. — Am Donnerstag abend 8 Uhr findet in W. Buhrs Gasthof eine öffentliche Versammlung statt.

Am nächsten Freitag wird das Musikcorps des Ostpreussischen Feldartillerie-Regiments 62 aus Oldenburg unter persönlicher Leitung ihres Musikleiters Holzger in der Saal der Witze Wier ein Konzert veranstalten. Es werden ernste und klassische Sachen mit Märchen und neuesten Operetten wechseln, jedoch den Anforderungen des muskelliebenden Publikums in jeder Weise Rechnung getragen wird.

Das Konzert am Sonnabend den 22. Februar in Senkens Saal, ausgeführt von dem Künstler-Ehepaar Schmale und Herrn Hans Ruffert jun. vom Theater in Oldenburg, verspricht ein großer Kunstgenuss zu werden, ist doch das Programm auf das Sorgfältigste zusammengestellt. Es werden folgende Kompositionen zu Gehör gebracht werden: Bourree und Largo für Violine, Cello und Klavier von Händel, Violin-Konzert 1. und 2. Satz von Mozart, Les Adieux, Fantasia für Klavier von Weber, Waldesrauschen (Klavier) von Braungardt, Ländliche Scene (Klavier) von Rasta, ferner für Cello-Solo: Cantabile von Cui, Vito (spanischer Tanz) von Popper, Le Cygne von Saint-Saens, sowie für Violin-Solo: Romane von Wieniawski, Menuett von Holländer und Tambourin von Burmeister.

Das Los unserer Kriegsgefangenen in Feindeshänden ist eine Frage, der das gesamte deutsche Volk viel mehr Aufmerksamkeit widmen sollte, als es von denen, deren Familie nicht gerade direkt betroffen ist, geschieht. Unser Sozialismus, der so flamende Worte zu finden weiß, wenn es die Vertretung der Forderungen seines Parteiprogramms betrifft, sollte die Realisten unter seinen Propheten auch einmal veranlassen, dieser Frage ihre Feder zu widmen. Das Aussehen unserer Gegner vor jeder ehrsüchtigen Erörterung der unsere Kriegsgefangenen betreffenden Fragen läßt nichts Gutes vermuten. Wenn jemals die Theorien von Völlerrecht, wie sie der internationale Sozialismus vertritt, eine Berechtigung haben, so

ist es angeht das Los dieser Kerker, die wehrlos und schulplos der Nachgiebigkeit und dem Nachtaumel unserer Gegner preisgegeben sind. Soll überhaupt einmal eine Verbesserung der jetzt sich noch feindlichen Völler erfolgen, so muß sie ihren Anfang damit machen, daß sie das Los jener Kerker mildert, die bei treuer Erfüllung der Pflicht, Haus und Herd auch für die Daheimgebliebenen zu schützen, in die Hände unserer Gegner fielen und diesen jetzt dazu dienen sollen, ihr Mitleiden an uns zu fühlen. Wird hier nicht Einhalt geboten, auch seitens der Volksstimme unserer Gegner, dann ist es unvermeidlich, daß die Saat unverdrossenen Völlerhasses aufs neue gesät wird, daß alles das wiederkommt, was der Sozialismus bekämpft: Betrüffen, Militarismus und wie die gejagten Götter alle heißen.

Bauern- und Landarbeiterräte. Nachdem allgemeine Grundzüge für die Gründung und Tätigkeit der Bauern- und Landarbeiterräte gegeben waren, wurde bei der verschiedenen Auslegung, die sie gefunden haben, die Aufstellung näherer Richtlinien für ihre Ausübung nötig. Diese ist durch Rundschreiben des Staatssekretärs des Reichsernährungsamts erfolgt. Hiernach ist an der durch die Wahlordnung bestimmten Zusammenfassung der Bauern- und Landarbeiterräte durch die beiden gleichberechtigten Wahlgruppen der Landbesitzer und der landwirtschaftlichen Arbeiter sowie der allgemeinen, gleichen und direkten Abstammung der Wahlberechtigten festgehalten. Eine Einschränkung der Wahlberechtigung nach der Größe des Besitzes ist nicht zulässig. Andererseits kann auch der Kreis der in der Gruppe der Arbeiter Wahlberechtigten nur für die der Landwirtschaft besonders naheliegenden Personen und nur unter der Voraussetzung erweitert werden, daß von den landwirtschaftlichen Arbeitern selbst hiergegen kein Einspruch erfolgt. Kleinere Gemeinden können sich Wahl zusammenfassen. Nach Übernahme der Wahl genügt eine Anzeige über die Gründung und Zusammenfassung an die Gemeindeaufsichtsbehörde. Die Aufgaben der Bauern- und Landarbeiterräte sind rein wirtschaftlicher Art, eine Ausübung politischer Machtbefugnisse liegt außerhalb ihrer Zuständigkeit, auch die sozialpolitischen Fragen der Landarbeiters- und Arbeiterorganisationen überlassen. Ein Recht der Exekutive liegt ihnen nicht zu. Auf der anderen Seite ist ihre Tätigkeit den Behörden gegenüber selbständig und unabhängig. Besidebenfalls haben die Arbeiter- und Soldatenräte eine Einflußnahme auf die Gestaltung und Tätigkeit der Bauern- und Landarbeiterräte verliert. Die Arbeiter- und Soldatenräte sind jedoch für diese Fragen nicht zuständig.

Weiteres Steigen der Druckpapierpreise. Die in § 1 der Bekanntmachung über Druckpapierpreise vom 25. Oktober 1918 festgelegten Aufschläge für Lieferungen von maschinenglattem folglichem Druckpapier bei den Druck von Tageszeitungen, die in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis zum 31. März 1919 erfolgen, werden erhöht: 1. für Rollenpapier von 46,25 auf 47,75 Mark, 2. für Formatpapier 46,25 auf 51,75 Mark für 100 Kilogramm.

Nichtpreise für Frühgemüse 1919 — keine Nichtpreise für Frühobst. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst macht Erzeugerpreise für Frühgemüse bekannt. Diese Nichtpreise dienen als Grundlage für die von der örtlichen Preiskommission aufzustellenden Höchstpreise. Sie geben den Anbauern Anhaltspunkte für deren mit maßliche Höhe. Die Höchstpreise selbst können erst kurz vor der Ernte bestimmt und bekannt gemacht werden, damit das voranschreitende Ernteergebnis und die Gestaltung der Löhne berücksichtigt werden kann. Die Nichtpreise be-schränken sich in diesem Jahre auf Erbsen, Bohnen, rote Möhren und Karotten, Kohlrabi, Frühweißkohl, Frühwirsing und Frührotkohl sowie Frühweihen. Für Spargel, Rhubarb, Spinat, Mörtchen, Komaten, Gurken und Kürbis werden in diesem Jahre keine Nichtpreise festgelegt. Besonders zu beachten ist, daß für kleine runde Karotten keine besonderen Höchstpreise mehr festgelegt werden. Sie fallen unter den gleichen Preis wie rote Möhren und längliche Karotten. Diese Maßnahme erfolgt weil der Anbau der kleinen runden Karotten mit Rücksicht auf den geringen Ertrag nicht unterstützt werden soll. Für Frühobst werden in diesem Jahre weder Nicht- noch Höchstpreise erlassen werden.

Landwirtschaftliche Arbeiter als Selbstversorger. Zur Beförderung der Umwandlung von Arbeitern auf das Land werden zukünftig alle in landwirtschaftlichen Selbstverlorgerbetrieben beschäftigten Arbeiter den Selbstverlorgern gleichgestellt. Das Reichsernährungsamt hat an die betreffenden Reichsstellen Anweisung dahin ergehen lassen, daß allen Arbeitern, die in landwirtschaftlichen Betrieben Arbeit nehmen und nach den jetzigen Bestimmungen keinen Anspruch auf die Ration der Selbstverlorgern haben, diese zu gewähren ist.

Hollwege. Die hiesige Landw. Bezugs Genossenschaft am verflossenen Sonnabend in D. Oltmanns Gasthof ihre Generalversammlung ab. Der Geschäftsführer trug die Jahresrechnung vor und konnte feststellen, daß trotz der schweren wirtschaftlichen Lage im verflossenen Jahre die Ver-